










MITTEILUNGSBLATT DER



Österreichische Gesellschaft
für Vakuumtechnik

FÜR DAS VEREINSJAHR 2019

INHALT

	Editorial	1
	Nachruf Wolfgang Fallmann	2
	21 st International Vacuum Congress (IVC 21), Malmö, Schweden	4
	Das neue IUVSTA-Triennium 2019 - 2022	5
	Christian Doppler Labor für Oberflächentechnik von hochbeanspruchten Präzisionskomponenten, TU Wien	7
	Protokoll der Generalversammlung 2018	9
	Mitgliedsbeitrag 2019	12
	Max-Auwärter-Preisträger 2018	12
	Veranstaltungshinweise	13

Aktuar: Ao.Univ.Prof. Dr. Christoph Eisenmenger-Sittner
Geschäftsstelle: c/o TU Wien, Institut für Angewandte Physik/E134
z.Hd. Frau Amtsdirektorin Manuela Marik
Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien
E-mail: ogv@iap.tuwien.ac.at
Tel.: +43(1) 58801-13420 Fax: +43(1) 58801-13499

Bankverbindung: Bank Austria Wien, BLZ 12000, Konto Nr.: 0064-31514/00
IBAN = AT19 1100 0006 4315 1400 BIC = BKAUATWW

Editorial

Christoph Eisenmenger-Sittner



Christoph Eisenmenger-Sittner, Aktuar der ÖGV

Sehr geehrte Mitglieder der Österreichischen Gesellschaft für Vakuumtechnik,

das Vereinsjahr 2019 neigt sich dem Ende zu, und leider habe ich zunächst die traurige Aufgabe Ihnen mitzuteilen, dass unser langjähriges, geschätztes Mitglied Wolfgang Fallmann, am 3. Februar 2019 verstorben ist. Das Mitteilungsblatt enthält einen Nachruf, verfasst von Rupert Chabicovsky, Fritz Paschke, und Karl Riedling.

Das Jahr 2019 war für die vakuumtechnische Gemeinschaft dominiert durch den 21st International Vacuum Congress ([IVC-21](#)), der in Malmö, Schweden stattfand. Der Kongress bildete den Abschluss und Höhepunkt des IUVSTA Trienniums 2016 – 2022 und inkludierte auch

die Abschlussveranstaltungen zum 60-jährigen Bestehen der IUVSTA. In diesem Triennium fanden die extrem erfolgreiche "15th European Vacuum Conference (EVC-15)" in Genf, die "International Conference on Nanoscience and Technology (ICN+T) 2018" in Brünn, sowie die "17th Joint Vacuum Conference" in Olmütz statt. Im Rahmen der IVC 21 wurden schlussendlich die beiden IUVSTA Preise für Wissenschaft und Technologie vergeben. Der Wissenschaftspreis ging an David Phillip Woodruff, der Preis für Technologie ging an Reshef Tenne. Auch der neu geschaffene IUVSTA EBARA Preis wurde bei diesem Kongress zum ersten Mal vergeben und ging an Waqas Hassan Tanveer. Mehr zu den Preisträgern finden Sie im Bericht über die IVC-21.

Einen großen wissenschaftlichen Erfolg konnte der Präsident der ÖGV, Helmut Riedl, durch die Einwerbung des Christian Doppler Labors für "Oberflächentechnik von hochbeanspruchten Präzisionskomponenten" an der TU Wien erzielen. Mit diesem prestigeträchtigen Projekt ist an der TU Wien ein weiterer Forschungsschwerpunkt, der zu einem hohen Anteil auf Vakuumtechnik basiert, etabliert worden. Über Details des CD-Labors berichtet Helmut Riedl im Blattinneren.

Wie immer enthält dieses Mitteilungsblatt auch die Aussendung des Protokolls der ÖGV-Generalversammlung 2018 am 25. Jänner 2019. Dort finden Sie, neben Informationen über den Ablauf der Generalversammlung und die dort gefassten Beschlüsse, auch die Zusammensetzung des neuen ÖGV-Vorstandes, der dort gewählt wurde.

Falls Sie als Mitglied der Gesellschaft Beiträge oder Anregungen haben, senden Sie diese bitte an Frau Manuela Marik, marik@iap.tuwien.ac.at. Solche Aktivitäten sind ein wesentlicher Beitrag, um das Vereinsleben lebendiger zu gestalten.

Damit wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Mitteilungsblattes und hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben.

Christoph Eisenmenger-Sittner, Aktuar der ÖGV

Nachruf Wolfgang Fallmann (1937 - 2019)

Rupert Chabicovsky, Fritz Paschke, Karl Riedling



Wolfgang Fallmann, 1937 - 2019

Wolfgang Fallmann wurde am 4. Februar 1937 in Waidhofen an der Ybbs (NÖ) geboren. Nach dem Studium der Physik an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien und der Promotion zum Doktor der Philosophie 1965 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Festkörperphysik der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft in Wien und später Assistent an der Lehrkanzel für Angewandte Physik des II. Physikalischen Instituts der Universität Wien. Im Jahr 1968 erhielt er den Theodor-Körner-Preis für Arbeiten auf dem Gebiet des akustoelektrischen Effektes.

Bei Forschungsaufenthalten in England (1969 – 1971, University of Sheffield und University of Newcastle upon Tyne) erwarb er wertvolle Erfahrung auf dem Gebiet der Halbleitertechnologie, die es ihm später erlaubten, mit dem Aufbau des ersten universitären Halbleiter-Technologielabors in Österreich Pionierarbeit zu leisten, ohne die wohl viele einschlägige Aktivitäten in Österreich, nicht nur auf akademischem Boden, sondern auch im industriellen Bereich, entweder gar nicht oder erst viel später entstanden wären.

Anfang der 1970er-Jahre wurden an österreichischen Universitäten mangels anderer Möglichkeiten Proben für Untersuchungen an Halbleitermaterialien mit heute steinzeitlich anmutenden Techniken präpariert. Der damalige Vorstand des Instituts für Allgemeine Elektrotechnik der Technischen Hochschule Wien, Prof. Fritz Paschke, hatte erkannt, dass reproduzierbare Ergebnisse nur durch Einsatz der in der Industrie längst etablierten, aber in Österreich auf Hochschulboden damals nicht verfügbaren mikroelektronischen Technologien zu erhalten wären. Es gelang ihm, Wolfgang Fallmann 1972 als Hochschulassistent an sein Institut zu holen und die Mittel für den Aufbau eines von Wolfgang Fallmann konzipierten Labors aufzutreiben.

Da damals Firmen mit ausreichenden Kompetenzen im Aufbau mikroelektronischer Einrichtungen entweder in Österreich nicht existierten oder ihre Leistungen mit den vorhandenen Mitteln nicht finanzierbar gewesen wären, baute Wolfgang Fallmann zusammen mit einigen von der Idee begeisterten Studierenden in mehrjährigem immensen Arbeitseinsatz zum größten Teil mit eigenen Händen das Labor und seine Infrastruktur auf, wobei sie auch vor unattraktiven und den üblichen Vorstellungen von akademischer Tätigkeit nicht unbedingt entsprechenden Arbeiten nicht zurückschreckten.

Der Einsatz lohnte sich: Am 13. März 1974 konnte das Labor eröffnet werden. Wolfgang Fallmann konnte sich nun seiner Habilitation widmen, die er 1976 mit der Habilitationsschrift "Beiträge zur Entwicklung von GUNN-Effekt-Bauelementen" abschloss. Kurz danach wurde er zum Ao. Universitätsprofessor ernannt.

Wolfgang Fallmann war über längere Zeiträume Leiter der Abteilung Mikroelektronik/Halbleitertechnologie und Vorstand des Instituts für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik der TU Wien, Präsident der Gesellschaft für Mikroelektronik, Leiter des Erwin Schrödinger Instituts für Lithographie-Forschung, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Erwin-Schrödinger-Gesellschaft für Mikrowissenschaften und

Mitglied des wehrtechnischen naturwissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Landesverteidigung.

Auch nach seinem offiziellen Eintritt in den Ruhestand 2002 erfüllte er viele weitere verantwortungsvolle Aufgaben, wie z.B. die Organisation als Conference Chair der 31st International Conference on Micro- and Nano-Engineering (MNE) im Hofburg Conference Center im Jahr 2005. Wolfgang Fallmann war auch mehr als ein Jahrzehnt der Vertreter Österreichs in Steering Committees der MNE-Konferenzen, der VDE/VDI-GMM Europäischen Masken-Konferenzen und der Advanced Semiconductor Devices and Microsystems (ASDAM) Konferenzen. Nicht zuletzt war Wolfgang Fallmann auch im Redaktionskomitee der Informationstagung Mikroelektronik in Wien und als Mitglied des Planungsteams für das Mikrostrukturzentrum MISZ-Austria tätig.

Durch seine Tätigkeiten hat Wolfgang Fallmann die Halbleitertechnologie und Mikroelektronik hervorragend gefördert. Die von ihm eingeschlagene und konsequent vertretene Linie in Forschung und Lehre hat sich als sehr richtig und erfolgreich erwiesen, wie auch das kürzlich eröffnete neue Nanostrukturzentrum der TU Wien zeigt. Er verstand es auch, das Fachgebiet bei den Studierenden durch seine stets freundliche und hilfsbereite Wesensart populär zu machen. Mit seiner unvergleichlich bodenständigen Art gelang es ihm, über alle akademischen Hierarchieebenen hinweg jedem Gegenüber entgegenkommend empathisch, mit hoher Achtung und ohne eine Spur von Überheblichkeit, zu begegnen. Seine präzise auf den Punkt treffenden, humorvollen und oftmals unkonventionellen Formulierungen waren geradezu legendär.

Mit Professor Wolfgang Fallmann verliert die Technische Universität Wien einen ihrer profiliertesten Lehrer und Wissenschaftler und das Institut einen Kollegen und Freund mit höchsten menschlichen Qualitäten, in Vielem ein Vorbild für uns. Unser Mitgefühl gilt besonders seinen Angehörigen.

Rupert Chabicovsky, Fritz Paschke, Karl Riedling

21st International Vacuum Congress (IVC-21), Malmö, Schweden

Christoph Eisenmenger-Sittner

Der 21st International Vacuum Congress ([IVC-21](#)) fand vom 1. – 5. Juli 2019 in Malmö, Schweden statt. Etwa 900 Teilnehmer fanden sich im hervorragend ausgestatteten Tagungszentrum Malmö LIVE ein, um sich über die neuesten Entwicklungen in Themenfeldern von Oberflächenwissenschaft bis hin zur Vakuumtechnik von Wissenschaftlichen Großeinrichtungen zu informieren, zu diskutieren und auch entweder bestehende Kollaborationen weiterzuführen oder neue zu starten. Die IVC Tagungsserie ist auch das



Das hochmodern ausgestattete Tagungszentrum "Malmö LIVE" war der Veranstaltungsort der IVC 21

Flaggschiff der von der IUVESTA ausgerichteten Kongresse, und so wurden hier auch die beiden Hauptpreise der Union, der IUVESTA Preis für Wissenschaft (IUVESTA Prize for Science) und der IUVESTA Preis für Technologie vergeben. Ersterer ging an Prof. David Phillip Woodruff von der University of Warwick, UK, für seine hervorragenden Beiträge zum vertieften Verständnis der Struktur von Festkörperoberflächen durch die Entwicklung neuartiger oberflächenphysikalischer Werkzeuge. Zweiterer ging an Prof. Reshef Tenne vom Weizmann Institut, Israel, für seine Entdeckung, Synthese und Charakterisierung neuartiger geschlossener anorganischer Nanostrukturen, und für die Wegbereitung für deren Einsatz in tribologischen und mechanischen Technologien.

Auch der neu geschaffene IUVESTA-EBARA-Preis (IUVESTA EBARA Award) wurde im Rahmen einer speziellen Session zum 60. Geburtstag der Union vergeben. Der Preis, der herausragende Arbeiten zum Einsatz von Vakuumtechnologie in umweltrelevanten Bereichen auszeichnet, ging an Dr. Waqas Hassan Tanveer von der Herriot Watt University in Edinburgh (Schottland) für seine Arbeiten auf dem Gebiet des Einsatzes von Vakuumtechnologie zur Synthese umweltrelevanter Materialien.

Trotz der im Vergleich zu anderen IVCs relativ geringen Teilnehmerzahl war das wissenschaftliche Niveau der Tagung extrem hoch. Weiters wurden auch erstmals Querschnittsthemen wie z. B. Energieerzeugung und fortgeschrittene Prozesse eingeführt, welche die klassischen Themengebiete der IUVESTA Divisions verbinden und vernetzen. Die nächste IVC wird im September 2022 in Sapporo, Japan stattfinden.



Die Träger der drei IUVESTA-Preise, von links nach rechts: Phil Woodruff, IUVESTA Prize for Science, Reshef Tenne, IUVESTA Prize for Technology und Waqas Hassan Tanveer, IUVESTA EBARA Award.

Das neue IUVSTA-Triennium 2016 - 2019

Christoph Eisenmenger-Sittner

Im Zusammenhang mit dem 21st International Vacuum Congress (IVC 21) in Malmö/Schweden fand das 20th General Meeting der IUVSTA (GM 20) am 3. Juli 2019 statt.



Die Delegierten der Vakuumgesellschaften vor dem 20th General Meeting der IUVSTA



Übergabe des IUVSTA Gavel vom scheidenden Präsidenten Lars Montelius an Anouk Galtayries

Im Rahmen dieses Meetings konnten zunächst zwei neue Mitglieder in der Union aufgenommen werden, Kuba und Serbien. Als Mitgliedsgesellschaften treten hier die "Cuban Physical Society" und die "Serbian Vacuum Society" auf. Beide erfüllen die an eine nationale Mitgliedsgesellschaft gestellten Anforderungen.

Nach diesem wesentlichen Punkt der Agenda gab es eine intensive Diskussion zum Rahmenbudget des Trienniums 2019 – 2022, welche das, für die Mitgliedsgesellschaften positive Ergebnis hatte, dass der

Maximalbetrag der IUVSTA-Förderung für Workshops und Schools von € 6.000,00 auf € 9.000,00 erhöht wurde. Daraufhin wurde die Präsidentschaft von Lars Montelius an seine Nachfolgerin, Anouk Galtayries, übertragen. Diese stellte das neue Team der IUVSTA-Officers vor:

President	Anouk Galtayries	anouk.galtayries@chimieparistech.psl.eu
Past President	Lars Montelius	lars.montelius@inl.int
President Elect	Francois Reniers	freniers@ulb.ac.be
Secretary General	Christoph Eisenmenger-Sittner	christoph.eisenmenger@ifp.tuwien.ac.at
Treasurer	Arnaud Delcorte	arnaud.delcorte@uclouvain.be
Scientific Director	Jay Hendricks	jayh@nist.gov
Scientific Secretary	Katsuyuki Fukutani	fukutani@iis.u-tokyo.ac.jp
Recording Secretary	Ana Gomes Silva	acs@fct.unl.pt

Officers der IUVSTA im Triennium 2019 - 2022

Die neuen Chairs der 9 IUVSTA-Divisions sind:

Applied Surface Science	Leszek Markowski	leszek.markowski@uwr.edu.pl
Biointerfaces	Dmitri Petrovykh	dmitri.petrovykh@inl.int
Electronic Materials	Ivana Capan	capan@irb.hr
Nanometre Science	Ana Gomes Silva	acs@fct.unl.pt
Plasma Science	Satoshi Hamaguchi	hamaguch@ppl.eng.osaka-u.ac.jp
Surface Engineering	Ivan Petrov	petrov@illinois.edu
Surface Science	Maria Carmen Asensio	mc.asensio@csic.es
Thin Films	Mile Ivanda	Mile.Ivanda@irb.hr
Vacuum Science	Marcelo J. Ferreira	marcelo.ferreira@esss.se

Chairs der IUVSTA Divisions im Triennium 2019 - 2022

Als Vertreter der ÖGV im Executive Council der IUVSTA fungieren:

Councillor	Manfred Leisch	m.leisch@tugraz.at
Alternate Councillor	Wolfgang Werner	werner@iap.tuwien.ac.at

Repräsentanten der ÖGV im IUVSTA Executive Council für das Triennium 2016 - 2019

Als Division Representatives von Österreich wurden schlussendlich von der ÖGV folgende Personen nominiert:

Applied Surface Science	Wolfgang Werner	werner@iap.tuwien.ac.at
Biointerfaces	Robert Schennach	robert.schennach@tugraz.at
Electronic Materials	Günther Springholz	gunther.springholz@jku.at
Nanometre Science	Christian Teichert	teichert@unileoben.ac.at
Plasma Science	Johann Laimer	laimer@iap.tuwien.ac.at
Surface Engineering	Robert Franz	robert.franz@unileoben.ac.at
Surface Science	Gareth Parkinson	parkinson@iap.tuwien.ac.at
Thin Films	Anna Maria Coclite	anna.coclite@tugraz.at
Vacuum Science	Manfred Leisch	m.leisch@tugraz.at

Division Representatives der ÖGV im IUVSTA-Triennium 2019 - 2022

In zahlreichen Positionen der IUVSTA sind wiederum Vertreter der ÖGV als Officers, Councillors oder Division Members vertreten, sodass die ÖGV über diese Instrumente weiterhin maßgeblichen Einfluß auf z.B. die Auswahl von Plenary, Keynote oder Invited Speakers bei wichtigen internationalen Konferenzen hat.

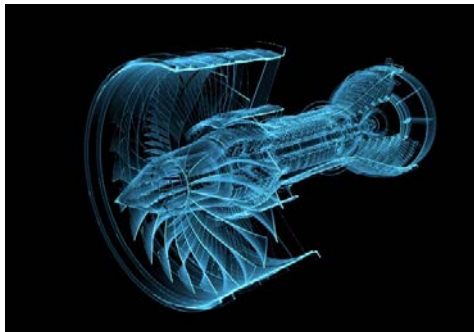
Zum Abschluss des General Meetings wurde ein Ausblick auf das vorher modifizierte Rahmenbudget für die nächsten drei Jahre gegeben, welches mehr finanzielle Mittel für die Organisation von Schools und Workshops beinhalten wird.

Weitere Details zum GM 19 und anderen IUVSTA-Events finden sich im IUVSTA-Newsletter, erhältlich unter <http://iuvsta.org/main/wp-content/uploads/2019/09/IUVSTA-News-Bulletin-183.pdf>.

Christian Doppler Labor für Oberflächentechnik von hochbeanspruchten Präzisionskomponenten, TU Wien

Helmut Riedl

Die Materialwissenschaft ist kein Wunschkonzert. Nicht immer kann man alle Anforderungen erfüllen, die in der Industrie an neuartige Materialien gestellt werden: Stabil sollen sie sein, und gleichzeitig leicht. Manchmal braucht man eine hohe Widerstandskraft gegen Säuren, dann wieder gegen Hitze. Wenn man genau die richtigen Materialien für schwierige Anwendungen sucht, spielt die Beschichtung von Werkstoffen eine wichtige Rolle. Oft genügt



Hochbeanspruchte Präzisionskomponenten, wie z.B. im Turbinenbau, benötigen spezielle Schutzschichten um erhöhte Effizienz und Performance zu erzielen. Das Team des CDL-SEC versucht die einzelnen Belastungsszenarien genau zu verstehen und basierend darauf Beschichtungssysteme entwickeln.

es, Schichten im Mikrometerbereich aufzutragen, um die Eigenschaften eines Werkstücks dramatisch zu verbessern. Genau daran forscht die Forschungsgruppe von Helmut Riedl am Institut für Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologien der TU Wien in einem neu eingerichteten CD-Labor, das am 3. April 2019 eröffnet wurde. Unterstützt wird das neue Labor vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und den Firmenpartnern Plansee SE, Plansee Composite Materials GmbH, und Oerlikon Surface Solutions AG.

"Wir arbeiten schon lange daran, Werkstücke zu beschichten, um ihre Materialeigenschaften zu verbessern", sagt Helmut Riedl vom Institut für Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologie der TU Wien. "Bisher standen dabei sehr oft nur mechanische Eigenschaften wie Härte oder Elastizität im Vordergrund, wie etwa bei der Beschichtung spezieller Bohr- und Fräswerkzeuge für die Fertigungsindustrie. Nun möchten wir uns mit einer viel breiteren Palette an Materialeigenschaften beschäftigen, die man mit Hilfe maßgeschneiderter Beschichtungen verbessern kann."

Eine Schlüsseltechnologie dafür ist die physikalische Gasphasenabscheidung: Verschiedenste Grundmaterialien werden in einer Beschichtungsanlage verdampft, sie werden auf atomarer Skala zerstäubt. Diese Atome setzen sich dann auf dem Werkstück fest, das beschichtet werden soll. Durch Parameter wie Druck und Temperatur oder auch durch die Zugabe weiterer Gase kann man beeinflussen, wie diese Schicht aufgebaut werden soll.

"Ein wichtiges Anwendungsgebiet, mit dem wir uns hier ganz besonders intensiv beschäftigen, ist der Turbinenbau", erklärt Helmut Riedl. Turbinen sind oft extremen Belastungen ausgesetzt: Flugzeugturbinen müssen der Hitze des verbrennenden Treibstoffs widerstehen und gleichzeitig Kollisionen mit Sandpartikeln oder sogar mit Vögeln aushalten. Gasturbinen für die Elektrizitätserzeugung müssen ebenfalls hitzebeständig sein, gleichzeitig soll die Dichte des Materials so gewählt werden, dass man bei geringstem Energieaufwand höchste Drehzahlbereiche und somit beste Performance erzielen kann. Turbinen von

Wasserkraftwerken sollten der Kavitation widerstehen – der Bildung kleiner Dampfbläschen im Wasser und einer damit verbundenen Erosion des Materials.

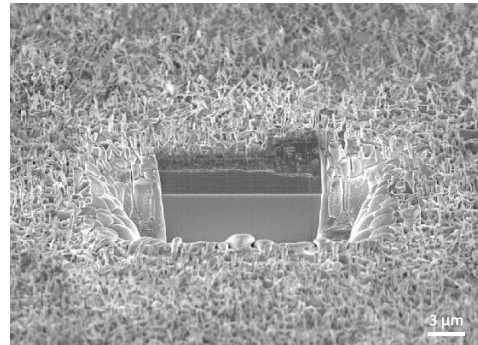
"All diese Attacken versucht man zu mildern, indem man die passenden Grundwerkstoffe wählt. Da schreitet die Forschung auch voran – aber viel schneller entwickelt sich die Forschung an Dünnschichten", sagt Helmut Riedl. Dünnschichten erlauben verschiedenste Kombinationen von Eigenschaften, abhängig von den Grundmaterialien und der Oberfläche. Bei der großen Vielfalt an möglichen Materialtypen liegt die schwierigste Herausforderung oft darin, auf atomarer Ebene passende Schnittstellen zwischen Werkstoff und Grundmaterial zu designen, sodass die Schicht sich auch auf die gewünschte Weise mit dem Grundmaterial verbindet.

Oft lässt sich dadurch auch die Effizienz und die Umweltbilanz einer Anlage deutlich verbessern: Mit Hilfe einer speziell zusammengesetzten Schutzschicht kann man einen Verbrennungsprozess beispielsweise bei günstigeren Temperaturen ablaufen lassen, oder man kann eine Turbine bei gleicher Festigkeit leichter und somit energiesparender konstruieren – oder man kann eine Anlage bauen, die Jahrzehnte überdauert, während sie ohne Beschichtung viel häufiger gewartet werden müsste.

"Die Auswahl an Beschichtungsmaterialien ist inzwischen groß", sagt Helmut Riedl. "Oft werden spezielle Keramiken eingesetzt, aber wir arbeiten auch mit Metallbeschichtungen, wir stellen verschiedenste Boride, Karbide, Oxide oder auch Kombinationen dieser Materialien her." Nicht nur die chemische Zusammensetzung der Beschichtung sind wichtig, sondern auch ihre Mikrostruktur. „Manchmal kann man auch eine Beschichtung wählen, die chemisch dem Grundmaterial sehr ähnlich ist, aber an der Oberfläche zusätzliche funktionale Elemente enthält", erklärt Riedl.

In Christian Doppler Labors wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben, hervorragende Wissenschaftler kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel.

Christian Doppler Labors werden von der öffentlichen Hand und den beteiligten Unternehmen gemeinsam finanziert. Wichtigster öffentlicher Fördergeber ist das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).



SEM Bild einer oxidierten Schutzschicht (> 900 °C). Sichtfenster wurde mittels FIB freigeschnitten - intakte Schichtstruktur erkennbar.

Bericht Generalversammlung 2018

Zeit: 25. Jänner 2019, 14:00 Uhr
Ort: Technische Universität Wien
Institut für Angewandte Physik
Sitzungszimmer IAP, Turm C, 5.OG
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der GV von 2017
3. Bericht des Präsidenten über das vergangene Jahr
4. Bericht der IUVSTA-Vertreter
5. Bericht des Quästors
6. Stellungnahme der Rechnungsprüfer
7. Berichte der ÖGV-Mitglieder
8. Entlastung des Vorstandes
9. Allfälliges

Vor Beginn der Sitzung bittet der Präsident, H. Riedl, nach einem kurzen Nachruf, die Anwesenden um eine Schweigeminute für das verstorbene ÖGV-Mitglied, Peter Varga.

TOP 1:

Um 14:00 Uhr sind weniger als 1/3 der Mitglieder anwesend und der Beginn der Generalversammlung wird um 30 Minuten verschoben. Danach eröffnet H. Riedl als Vorsitzender die Sitzung und stellt statutengemäß die Beschlussfähigkeit fest.

Anwesend sind: R. Chabikovskiy, C. Eisenmenger-Sittner, J. Laimer, M. Leisch, M. Marik (Auskunftsperson), C. Mitterer, G. Parkinson (Auskunftsperson), H. Riedl, K. Schögl, W. Steiger, W. Werner

TOP 2:

Das Protokoll der GV 2017 wurde mit dem Mitteilungsblatt 2018 ausgesandt. Es sind keine Einwände eingelangt. Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Protokoll zu genehmigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Weiters stellt C. Mitterer den Antrag auf Abänderung der Tagesordnung um einen Punkt betreffend Ausschluss von DI Alfred Breth. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die neue Tagesordnung lautet:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der GV von 2017
3. Bericht des Präsidenten über das vergangene Jahr
4. Bericht der IUVSTA-Vertreter
5. Bericht des Quästors
6. Ausschluss DI Alfred Breth
7. Stellungnahme der Rechnungsprüfer
8. Berichte der ÖGV-Mitglieder
9. Entlastung des Vorstandes
10. Allfälliges

TOP 3:

Dr. Riedl berichtet über die Aktivitäten im Jahr 2018: Neben der Teilnahme von ÖGV-Mitgliedern an diversen Konferenzen - IUVSTA ECM-128 (Australien), EVC-15 (Schweiz), JVC-17 (Tschechien), sowie IUVSTA Workshops - sei die erfolgreiche Organisation und Durchführung des 85th IUVSTA-Workshops für „Nanoporous Materials for Green Energy Conversion and Storage“, durch Vizepräsident, Prof. Christian Mitterer, im Schloß Seggau besonders hervorgehoben. Des Weiteren durften Prof. Mayrhofer sowie H. Riedl beim 83rd IUVSTA-Workshop (Vadstena, Schweden) für „New Horizons in Boron-Containing Coatings: Modelling, Synthesis and Applications“ eingeladenen Vorträge geben. Neben diesen Konferenz-Aktivitäten, konnte der Vorstand der ÖGV (speziell Prof. Eisenmenger-Sittner, Prof. Mitterer, sowie H. Riedl) auch die Nominierung von Prof. Josef Keckes (Montanuniversität Leoben) für den IUVSTA Prize of Technology 2019 unterstützen. Prof. Eisenmenger-Sitter sei für sein Engagement als Secretary General bei der IUVSTA gedankt.

Mitgliederentwicklung:

Im abgelaufenen Vereinsjahr gab es keine Eintritte und keinen Austritt. Der Mitgliederstand änderte sich durch das Ableben von P. Varga. Aktuell werden 59 Mitglieder in Evidenz gehalten.

25 Mitglieder haben Mitgliedsbeitrag für 2018 bezahlt, 18 Mitglieder haben Mitgliedsbeitrag für 2019 bezahlt. Derzeit sind 53 Mitglieder per email erreichbar.

TOP 4:

Vor dem Bericht der anwesenden IUVSTA-Vertreter berichtet Prof. Eisenmenger-Sittner in seiner Funktion als IUVSTA Secretary General, dass die ÖGV für das neue IUVSTA-Triennium folgende Nominierungen vorzunehmen hat:

Delegierte für das 20th General Meeting am 3. Juli 2019 in Malmö, Nationale Vertreter für das Triennium 2019 – 2022, Division Representatives für das Triennium 2019 – 2022.

Als Delegierte für GM 20 werden nominiert:

Prof. Manfred Leisch

Dr. Helmut Riedl

Als Nationale Vertreter für das Triennium 2019 – 2022 werden nominiert:

Prof. Manfred Leisch (Councillor)

Prof. Wolfgang Werner (Councillor)

Als Vertreter Österreichs bei der Surface Science Division konnte, in Nachfolge von Peter Varga, Gareth Parkinson vom Institut für Angewandte Physik der TU Wien gewonnen werden.

Als Division Representatives für das Triennium 2019 – 2022 wurden somit nominiert:

Applied Surface: Science Wolfgang Werner

Biointerfaces: Robert Schennach

Electronic Materials: Günther Springholz

Nanometre Science: Christian Teichert

Plasma Science: Johann Laimer

Surface Engineering: Robert Franz

Surface Science: Gareth Parkinson

Thin Films: Anna Maria Coclite

Vacuum Science: Manfred Leisch

Prof. Mitterer berichtet aus der IUVSTA-Surface Engineering Division:

Im Rahmen der Surface Engineering Division und der AVS sind Workshops zum Thema Stress in Thin Films geplant. Prof. Laimer berichtet, dass ihm aus der IUVSTA-Plasma Science and Technology Division zur Zeit keine Aktivitäten bekannt sind.

Prof. Leisch berichtet aus der Vacuum Science and Technology Division, dass Beiträge zum Programm der IVC 21 in Malmö, Schweden geliefert werden und dass 2 informelle Bids für die EVC 16 aus Deutschland und Frankreich vorliegen.

Prof. Werner berichtet, dass ihm aus der Applied Surface Science keine Informationen über spezifische Aktivitäten vorliegen.

Prof. Eisenmenger-Sittner berichtet aus der Thin Film Division, dass die ICTF18 vom 14. – 18. Juni 2020 in Budapest, Ungarn stattfinden wird.

TOP 5:

In Vertretung des Quästors DI R. Schnitzler berichtet Frau Manuela Marik über die Rechnungslegung 2018. Im Jahresabschluss stehen Ausgaben von € 1.307,45 und Einnahmen von € 1.421,32 gegenüber. Das Vermögen beträgt mit 31. Dezember 2018 € 29.133,67.

Durch terminliche Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung seitens der IUVSTA konnte der Mitgliedsbeitrag 2018 bei der IUVSTA erst im Jahre 2019 bezahlt werden und scheint somit nicht in der Rechnungslegung auf.

Frau Marik präsentiert weiters eine Statistik zu den ausständigen Mitgliedsbeiträgen. Diese belaufen sich in Summe auf € 1.680,00. Angesichts dieser Tatsache wird beschlossen, den Personen- und Universitätsmitgliedern eine Zahlungserinnerung in elektronischer Form zukommen zu lassen. Den Firmenmitgliedern soll eine Rechnung postalisch zugesandt werden, um den buchhalterischen Formalitäten zu entsprechen.

Bezüglich Prof. Viehböck merkt Prof. Leisch an, dass dieser Ehrenpräsident der ÖGV ist und daher von den Mitgliedsbeiträgen befreit ist. Herr Steiger sagt zu, die private email von Herrn Fallmann an Frau Marik zu übermitteln, um die Kommunikation mit der ÖGV zu vereinfachen.

TOP 6:

Gemäß der abgeänderten Tagesordnung stellt Prof. Werner den Antrag, Herrn Breth aufgrund oftmaliger Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge aus der ÖGV auszuschließen. Dieser wird einstimmig angenommen.

TOP 7:

Die Rechnungsprüfer DI K. Schlögl und Prof. H. Laimer haben die Bücher in Ordnung befunden. An dieser Stelle soll wieder Frau Manuela Marik Dank für ihre sorgfältige Arbeit für die ÖGV (im speziellen für ihre vorbildliche Buchführung) ausgesprochen werden.

Auf Anregung von Frau Marik soll eine Vorgangsweise für den Umgang mit Subkonten der ÖGV, welche z. B. für die Organisation von Tagungen eröffnet wurden, gefunden werden, da diese im wesentlichen nur Kosten verursachen. Prof. Mitterer schlägt vor, ein Subkonto zu behalten. Dafür sollen bestimmte Vorstandsmitglieder bzw. Vertrauenspersonen der ÖGV zeichnungsberechtigt sein sowie für etwaigen Tagungsorganisatoren per Electronic Banking via PON und persönlichen TAN zugreifen können. Frau Marik wird sich hier kundig machen. Es soll ein jetzt bestehendes Subkonto für diesen Zweck beibehalten werden, auf welchem ein geringer Betrag zur Deckung der Bankspesen verbleiben soll.

TOP 8:

Es liegen keine weiteren Berichte von ÖGV Mitgliedern vor.

TOP 9:

Der Vorstand wurde auf Antrag von Prof. W Werner einstimmig entlastet.

TOP 10:

Frau Manuela Marik ersucht insbesondere die anwesenden Firmenmitglieder um Informationsmaterial zur Präsentation auf der ÖGV-homepage.

Die Generalversammlung endet um 15:15 Uhr.

C. Eisenmenger-Sittner, Aktuar

Mitgliedsbeitrag 2020

Der Mitgliedsbeitrag ist für 2020 unverändert geblieben. Es gilt für:

Firmenmitglieder	EUR 75,-
Institute	EUR 30,-
Einzelmitglieder	EUR 15,-

Es wird ersucht, den Mitgliedsbeitrag 2020 entweder elektronisch oder mittels Zahlschein an die untenstehende Bankverbindung zu überweisen. Bitte achten Sie darauf, dass der Namen/Bezeichnung der Institution/Firmenwortlaut leserlich übermittelt wird !

Bankverbindung:

ÖGV Konto: Bank Austria Wien, Konto Nr.: 0064-31514/00, BLZ: 12000

Für Überweisungen innerhalb der EU:

IBAN: AT19 1100 0006 4315 1400

BIC: BKAUATWW

Bei Überweisungen von außerhalb der EU wird gebeten, eine Überweisungsart zu wählen, bei der für die ÖGV keine zusätzlichen Spesen anfallen.

Max-Auwärter-Preis 2020/ Max Auwärter Award 2020

Österreichische Physikalische Gesellschaft (ÖPG)

The MAX AUWÄRTER AWARD for students and young researchers is offered bi-annually by the Max Auwärter Foundation in Balzers, Principality of Liechtenstein. It is open to university and research institution based scientists of up to 35 years of age who have published significant work in the fields of surface physics, surface chemistry, or organic and inorganic thin films. In the case of a multi-author publication, the significant role of the applicant should be emphasized in a separate statement. The award includes a certificate and a prize of 10.000,00 EURO (ten thousand Euro).

Applications or third party proposals for the MAX AUWÄRTER AWARD 2020 should be submitted with four copies of the publication to be considered. Additionally, a statement explaining the significant role of the proposed recipient in the submitted work and a CV describing her/his previous scientific activities are required. Submissions should be made by 30 April, 2020 to:

Univ. Prof. Dr. Falko P. Netzer
Institute of Physics, Surface and Interface Physics
Karl-Franzens University Graz
Universitätsplatz 5
A-8010 GRAZ, Austria
FAX: +43-316-380 9816 ; e-mail: falko.netzer@uni-graz.at

A jury appointed by the Foundation Council will decide finally and indisputably about the awarding of the prize.

Veranstaltungshinweise

ICMCTF 2020

47th International Conference on Metallurgical Coatings and Thin Films
San Diego, CA, USA
26.04. – 01.05.2020
<https://icmctf2020.avs.org/>

THERMEC'2020

International Conference on Processing and Manufacturing of Advanced Materials
Wien/Österreich
31.05. – 05.06.2020
<https://www.tugraz.at/events/thermec-2020/home/>

ICTF 18/JVC 18

18th International Conference on Thin Films / 18th Joint Vacuum Conference
Budapest/Ungarn
14. – 18. 06.2020
<https://ictf-jvc.akcongress.com/>

Anfragen und Mitteilungen an die ÖGV richten Sie bitte an:

ÖGV-Geschäftsstelle
c/o Technische Universität Wien
Institut für Angewandte Physik/E134
z.Hd. Frau Amtsd. Manuela Marik
Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien
Tel.: +43(1) 58801-13420
Fax: +43(1) 58801-13499
e-mail: ogv@iap.tuwien.ac.at bzw. marik@iap.tuwien.ac.at

Aktuar:
Prof. Dr. Christoph Eisenmenger-Sittner
christoph.eisenmenger@ifp.tuwien.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Technische Universität Wien
Institut für Festkörperphysik/E138
Ao.Univ.Prof. Dr. C. Eisenmenger-Sittner, Aktuar der ÖGV
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichische Gesellschaft für Vakuumtechnik
DVR : 0439363
ZVR : 502959215
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Anschrift des Herausgebers:
Österreichische Gesellschaft für Vakuumtechnik
c/o Technische Universität Wien
Institut für Angewandte Physik / E134
Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien